

# Auf ins Paradies!

EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser,

in diesem Jahr fallen der Valentinstag und der Karnevalssonntag zusammen. Wann, wenn nicht jetzt wäre die Chance, mal über die Bedeutung des Humors für die Liebe nachzudenken?

Viele Beziehungen beginnen ja gleich mit einem Augenzwinkern – als Signal an die Auserwählte oder den Auserwählten: Ja, du bist es, die/den ich meine! Die Formulierung „Liebe mit Augenzwinkern“ scheint den Ernst der Sache allerdings gleich wieder zu relativieren – und das ist auch gut so. Denn jetzt verspricht uns das Augenzwinkern: Ja, ich liebe dich und bleibe dir treu, obwohl ich dich genau kenne – mit deinen Schwächen, Unzulänglichkeiten und komischen Seiten. Wie sollten Paare es sonst ein Leben lang miteinander aushalten?

In jedem Ratgeber für zwischenmenschliche Beziehungen steht mindestens einmal, wie wichtig Humor für eine Beziehung ist. Und auch die Tatsache, dass ein Großteil der populärsten Witze und Witzereißer sich mit Vorliebe über das Verhalten von Liebespärchen und Ehepaaren lustig macht, beweist doch nachdrücklich: Hier haben

wir es mit einem Thema zu tun, das dauerhaft aktuell ist. Zum einen deutet die Notwendigkeit humorvoller Distanzierung auf existentielle Nöte hin, und zum anderen hilft oft nur noch Humor, um den nötigen Abstand zu seinen paar Paarproblemen zu gewinnen.

Es lohnt sich also, das eigene Liebes- und Familienleben mit einer guten Portion Humor zu würzen. Wozu es allerdings nicht genügt, dem Partner täglich drei oder fünf Witze zu erzählen; das werden die Beiträge in diesem Heft deutlich zeigen. Humor ist vielmehr eine Haltung, die Abstand wahrt (vor allem zu sich selbst!) und in die Tiefe geht. Dann wirkt er sogar ansteckend – ausnahmsweise mal nicht eine ansteckende Krankheit, sondern ansteckende Gesundheit. Lachen zum Beispiel steckt an. Und wem wird nicht gleich ein paar Grad wärmer ums Herz, wenn ihn jemand wohlwollend anlächelt? „Engelslächeln“ heißt das bei Neugeborenen...

„Humor ist nichts anderes als eine Erscheinungsform der Religion. Nur wer über den Dingen steht, kann sie belächeln“, lässt denn auch Gilbert Keith Chesterton seinen Pater Brown sagen. Und im Koran findet sich die Aussage „Wer seine Freunde zum Lachen bringt, verdient es, ins Paradies zu kommen.“ Was hält uns also noch davon ab, miteinander über uns und unsere Kinder zu lachen?



## Die Themen der nächsten Hefte

2/2010

**Woher nehme ich die Kraft?**

Familien mit behinderten Angehörigen

3/2010

**Gott ist schon da**

Spiritualität in der Familie

3/2010

**Mal was anderes**

Veränderungen in der Familie gestalten

Conrad M. Siegers